

VIRTUELLE GEMEINDE Im Internet-Chat unterhält sich der katholische Pfarrer Jörg Sieger aus Bruchsal jeden Samstagabend mit einem guten Dutzend Christen

STREIT UND GEBETE In der Web-Community von Jesus.de diskutiert Andreas Janssen über Bibeltexte und betet für Christen in Notlagen



ONLINE-BEICHTE In der Internet-Kirche der Online-Gemeinde Funama steht ein Beichtstuhl für den Zweier-Chat mit einem Priester bereit

RELIGION

Plausch mit dem Pfarrer

Seelsorger, Beichtgespräche und Gebete. Katholiken und Protestanten nutzen das Internet als Stätte der Begegnung

Um seine Schäfchen kümmert sich der Bruchsaler Gemeindepfarrer Jörg Sieger auch zu unchristlicher Zeit, wenn es sein muss, bis spät in die Nacht. „Die Betreuung meiner Internet-Gemeinde entwickelt sich zu einem Full-Night-Job", lacht der 43-Jährige. Die nächtliche Seelsorge kommt gut an: Jeden Monat besuchen 12000 Surfer Siegers virtuelles Gotteshaus, chatten mit dem Pfarrer, laden sich religiöse Texte oder auch mal ein Rezept für den Sonntagsbraten herunter.

Mission im Netz. Christliche Web-Seiten haben im Internet Hochkonjunktur. Allein die Zahl der offiziellen katholischen Seiten im deutschsprachigen Web schätzt Karsten Henning, Leiter Medienkompetenz bei der Deutschen Bischofskonferenz, auf 5000. Die größte deutsche Christen-Community Jesus.de, die der protestantische Bundes-Verlag betreibt, zählt fast 50000 Mitglieder. „Wir müssen dorthin gehen, wo die Menschen sind", erklärt Henning das Interesse der Kirche am Internet. Er will ein Portal für Katholiken errichten, auf dem Gläubige Informationen und religiöse Texte zu allen kirchlichen Ereignissen finden, von der Taufe bis zum Sterbesakrament. Einzig die klamme Kirchenkasse bremst seinen Elan. „Das Projekt darf maximal eine halbe Million Euro kosten", bedauert Henning. Auch die evangelische Kirche spart am Internet: „Wir haben ständig mehr Ideen als Möglichkeiten", klagt Tom Brok, Leiter der Internet-Arbeit bei der Evangelischen Kirche Deutschland. Die Landeskirche Bayern beispielsweise macht dieses Jahr lediglich 75000 Euro für Internet-Projekte locker – bei einem Gesamtbudget von 600 Millionen Euro. Die Amtskirchen verlassen sich darauf, dass ihre Schäfchen mit sehr viel Engagement und unbezahlter Arbeit christliche Web-Seiten mit Leben füllen.

Ehrenamtlich betreut etwa die katholische Theologin Gabi Weinz zusammen mit einem Dutzend evangelischer und katholischer Seelsorger und Pfarrer die 100000 Mitglieder der Internet-Community Funama. Mitten in dieser virtuellen Stadt, in der Surfer eigene Homepages errichten, Kontakte knüpfen und in Online-Läden shoppen, steht eine Web-Kirche. Zweimal in der Woche treffen sich dort 40 Gemeindemitglieder zum Kirchen-Chat. „Trotz ernster Themen wie Krieg, Tod oder Schwangerschaftsabbruch geht es oft genauso chaotisch zu wie in einem Flirt-Forum", erzählt Weinz. Erst gegen Ende kehrt wieder Ordnung ein. „Zum Abschluss beten wir gemeinsam das Vaterunser", so die 46-Jährige. Satz für Satz tippt sie das Gebet ein, die Gemeindemitglieder wiederholen die Worte auf ihrer Tastatur.

Sogar ein virtueller Beichtstuhl steht in der Funama-Kirche für das intime Zweiergespräch mit einem katholischen Pfarrer. Auf die virtuelle Vergebung dürfen Surfer jedoch nicht hoffen. Per Internet erteilen die Kirchenväter keine Absolution.

Aber schon das bloße Von-der-Seele-Schreiben hilft, glaubt Diakon Uwe Holschuh, Beauftragter für Internet-Seelsorge im Bistum Würzburg. Täglich besuchen 1300 Ratsuchende die Plattform Kummernetz.de. Sie tauschen sich in Foren aus oder wenden sich an einen der 23 ehrenamtlichen Seelsorger. Per E-Mail geben Geistliche und Gesprächstherapeuten kostenlosen Rat bei Todesfällen, Scheidungen oder in Glaubensfragen. „Die Anonymität im Internet erleichtert es vielen, sich einem Fremden anzuvertrauen", erklärt Diakon Holschuh, der das Projekt 1996 ins Leben rief.

Gerade junge Menschen, hoffen Seelsorger, lassen sich über das Web oft besser erreichen. „Für die Kommunikation mit Jugendlichen ist das Internet ideal", meint die evangelische Theologin Christine Hemmeter-Taxis. Als Online-Pfarrerin betreut sie evange- ▶



EIN KIRCHEN-PORTAL errichtet Karsten Henning von der Bischofskonferenz

Kummerkästen, Chat-Foren und Kirchen-News

Christen aller Konfessionen finden spirituellen Beistand im Internet.

www.katholische-kirche.de
Eine umfangreiche Link-Sammlung der ***Deutschen Bischofskonferenz*** führt zu 3500 Internet-Seiten für Katholiken.

www.ekd.de
Das Portal der Evangelischen Kirche in Deutschland bringt ***Kirchennachrichten*** und verlinkt zu zahlreichen Angeboten.

www.ostergottesdienst.de
Die Seite ermöglicht die bundesweite ***konfessionsübergreifende*** Suche nach ***Gottesdiensten*** an den Osterfeiertagen.

www.joerg-sieger.de
Der Bruchsaler Pfarrer Jörg Sieger betreut seine ***Schäfchen im Web*** mit spirituellen Texten und wöchentlichem Chat.

www.konfiweb.de
Die Homepage richtet sich an evangelische ***Konfirmanden.*** Zwei Seelsorger beantworten Mails der Kinder.

www.kummernetz.de
23 Internet-Seelsorger nehmen sich anonymer Mails von Surfern in Not an.

www.seelsorge.net
Schweizer Pfarrer antworten auf ***SMS-Hilferufe*** unter +41/76/3 33 00 35.

www.funama.de
Web-Community mit eigener Internet-Kirche. ***Chats*** mit Theologen und Priestern finden zweimal wöchentlich statt.

www.eierfeier.de
kurzweiliges ***Online-Spiel*** um die Ostergeschichte – nicht nur für Jugendliche

www.jesus.de
evangelisch geprägte Online-Gemeinde mit regen ***Diskussionsforen*** und Chats

www.live-tv.net
Hier stehen zahlreiche christliche Fernsehbeiträge rund um die Uhr als ***Internet-Videos*** zum Download bereit.

Fotos: D. Asbach, H. Hill, O. Schmauch/alle Focus-Magazin